

OS Performance mit / ohne OpenCore

Beitrag von „griven“ vom 21. Juni 2020, 22:40

Zu A fällt mir nicht so viel ein zu B schon denn alle Modifikationen die OpenCore vornimmt (SMBIOS, ACPI etc. pp) gelten gleichermaßen für jedes Betriebssystem das über OpenCore gestartet wird. Im Bezug auf das SMBIOS dürfte das relativ egal sein denn das beeinflusst die Leistung von Windows/Linux meines Wissens nach nicht anders sieht das aber bei den SSDT Geschichten aus denn sowohl Windows als auch Linux lesen das ACPI und nutzen es. Sofern Deine SSDT'S nicht so geschrieben sind das sie sich explizit auf macOS auswirken (`If (_OSI ("Darwin"))`) wovon ich ehrlich gesagt ausgehe dann wirkt sich das alles eben auch auf Windows und Linux aus und gerade im Bezug auf das CPUPM macht das einen deutlichen Unterschied. Zu A wäre vielleicht noch zu sagen das das SMBIOS die natürlich auch die CPUPM Strategie von macOS beeinflusst das iMac13.2 SMBIOS verwendet passend zum Prozessor (IvyBridge) das AppleIntelCPUPowerManagement auf Basis der AppleIntelCPUPowerManagement.kext und in Kombination damit die erzeugten P und C-States aus der SSDT bedeutet also wie gut die CPU hoch oder runter geht im Takt hängt davon ab wie gut oder passend die zur CPU die erzeugte SSDT ist (insbesondere mit Blick auf die Turbo States). Das iMacPro SMBIOS würde normalerweise die Verwendung von XCPM voraussetzen was in Deinem Fall aber nicht funktionieren kann da XCPM auf Ivy Bridge nicht unterstützt wird ich bin mir allerdings gerade nicht sicher ob dann ein Fallback auf die alte Strategie stattfindet (unwahrscheinlich denke ich) oder ob macOS in dem Fall die einfach gar kein CPUPM lädt (müsste man mal Kextstat bemühen und gucken was da wirklich geladen wird in dem Fall).